



# PARACELSUS PartnerNews

Klinik Scheidegg



**Matthias H.  
Schindler**

Verwaltungs-  
direktor der  
Paracelsus-Klinik  
Scheidegg



## Sehr geehrte Damen und Herren,

ein in der Tat ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Gut elf Monate haben wir unseren gesamten Versorgungsbereich saniert, erneuert und erweitert. Pünktlich zu Weihnachten ist alles fertig geworden. Unsere Patientinnen und Patienten haben jetzt ein ganz neues Erlebnis und mehr Auswahl, wenn sie ihre Mahlzeiten einnehmen oder in unserer Cafeteria einen Cappuccino trinken. Diese elf Monate Bau- und Sanierungszeit in einer voll belegten Klinik waren aber auch mit viel Baulärm und Einschränkungen verbunden. Deshalb gilt es heute vor allem unseren Patientinnen und Patienten, die diese Beeinträchtigungen erleben mussten, Danke zu sagen für ihr Verständnis und ihre Geduld. Unserem gesamten Team gilt ein besonderer Dank: Es hat nicht nur verständnisvoll reagiert, sondern trotz der zum Teil erheblichen Einschränkungen in gewohnt hervorragender Qualität weitergearbeitet. Das bestätigt auch die Deutschen Rentenversicherung: In einer Auswertung sind wir wieder unter den Top Ten in Deutschland gelandet.

Natürlich gehört unser Dank allen unseren Partnern, die uns in dieser Zeit die Treue gehalten haben und darauf vertrauten, dass wir die Bauphase mit möglichst geringen Beeinträchtigungen für die Patientinnen und Patienten managen: den Kostenträgern, den zuweisenden Krankenhäusern und den niedergelassenen Ärzten und den vielen Multiplikatoren wie etwa den Selbsthilfegruppen.

Ihr

## Restaurant in neuem Glanz

**Scheidegg: Rechtzeitig zu Weihnachten sind die Umbau- und Modernisierungsarbeiten in dem Restaurant und der Cafeteria der Klinik fertiggestellt worden.**

Fast ein ganzes Jahr hat es gedauert, aber nun ist der Umbau des Restaurants und der Cafeteria endlich fertiggestellt. Pünktlich vor Weihnachten konnten die Patienten der Klinik die neuen Räumlichkeiten bestaunen und die Vorteile des neuen Angebots im neuen Buffetbereich des Restaurants und der Cafeteria kennenlernen.

Dass alles auf den Punkt fertiggestellt sein wird, danach hat es lange Zeit nicht ausgesehen, resümiert Matthias H. Schindler, Verwaltungsdirektor der Klinik. Nachdem das Wetter speziell im Frühjahr 2013 mit einigen Kapriolen wie tagelangem

Starkregen aufwartete, waren zeitliche Verzögerungen nicht vermeidbar. Auch die Sanierungsabschnitte im »Altbau« brachten unerwartete Verzögerungen mit sich, sodass sich der Fertigstellungstermin immer wieder nach hinten verschob.

Rund 2,5 Millionen Euro hat die Klinik in diesen Bereich investiert. Sie hat damit den Sitzbereich um circa 300 Quadratmeter vergrößert, auf etwa 420 Quadratmetern die Küche komplett saniert, neue Kühlhäuser eingebaut, den Buffetbereich neu geschaffen und die Cafeteria theke umgebaut und um einen Kioskbereich erweitert.

Doch die Mühe, die Einschränkungen und bisweilen auch der Ärger, den die Verzögerungen mit sich brachten, haben sich letztendlich ausgezahlt. »Nicht nur dass Restaurant und Cafeteria in neuem Glanz und in moderner Optik erstrahlen, durch den Umbau können wir unseren Patientinnen und Patienten deutlich mehr Service bieten«, freut sich Schindler. Fast von allen Plätzen aus hat man einen wunderschönen, freien Blick auf die nahegelegenen Alpen, die Nagelfluhkette. Im neu entstandenen Buffetbereich werden nun die Speisen in mehr-

**Fortsetzung auf Seite 4**

### Kissen fürs Herz

**Aktion.** Über hundert bunte Stoffherzen hat der Frauenbund Ellhofen für Patientinnen der Paracelsus-Klinik Scheidegg genäht. Die Kissen helfen bei Wund- und Druckschmerzen nach einer Brust-OP und sind zudem Seelentröster. Die Patientinnen freuten sich riesig.

### Der Termin steht

**Scheidegg.** Die Tagung der Paracelsus-Klinik für Sozialdienste und weitere Partner ist von November 2013 auf das Frühjahr 2014 verlegt worden. Jetzt steht der Termin fest: Die Tagung wird am 10. April stattfinden. Gesonderte Einladungen werden noch versendet.

### Update in Melle

**Medizincontrolling.** Zum zweiten Mal fand das konzernweite »Update DRG-System« statt. Ziel der Veranstaltung mit 41 Teilnehmern aus allen Kliniken war es, neue Entwicklungen zu besprechen und den Austausch zwischen den Mitarbeitern der Kliniken zu fördern.

## Namen & Nachrichten



### Petra Halder

Die Fachärztin für Allgemeinmedizin mit der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren arbeitet seit Januar in der Paracelsus-Klinik Scheidegg. Die gebürtige Münchnerin, die Humanmedizin studiert hatte, arbeitete zuvor zwölf Jahre als Fachärztin in der onkologischen Reha-Klinik Oberschwaben.



### Annika Kaiser

Die Diätassistentin ist seit Oktober 2013 an der Paracelsus-Klinik Scheidegg tätig. Gebürtig in Hof an der Saale, wohnt sie seit fünf Jahren im Allgäu und arbeitete zuvor bereits vier Jahre in der Fachklinik Prinzregent Luitpold in Scheidegg.



### Daniela Jörg

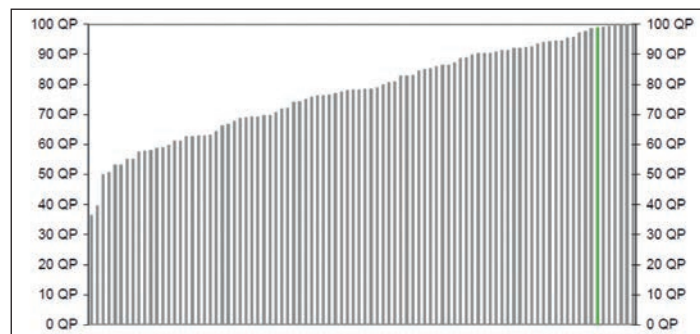
Die gelernte medizinische Fachangestellte arbeitet seit Sommer 2013 im Arzt Schreibdienst der Paracelsus-Klinik Scheidegg.

# 99 von 100 Punkten

## Bei einer externen Qualitätsbewertung landet die Paracelsus-Klinik Scheidegg auf Platz sieben der deutschen Reha-Kliniken für Brustkrebs.

Im Vergleich zum vorangegangenen Bericht der Deutschen Rentenversicherung (DRV) zur Reha-Qualitätssicherung über Therapiestandards bei Brustkrebs schnitt die Paracelsus-Klinik Scheidegg wieder als eine

Ergebnisse zwischen 90 und 100 Prozent. Nur im Bereich Nachsorge und soziale Integration ist noch Luft nach oben. Aber auch hier konnte die Klinik ihre Punktzahl gegenüber dem früheren Bericht verdoppeln.



Die erzielten Qualitätspunkte von 92 Reha-Einrichtungen im Vergleich. Der grüne Strich zeigt das Ergebnis der Paracelsus-Klinik Scheidegg.

der besten onkologischen Reha-Kliniken Deutschlands ab. Genauso gut übrigens wie bei der Patientenbeurteilung der DRV Ende 2012.

In beinahe allen evidenzbasierten Therapiemodulen (ETM) erzielte die Klinik eine teilweise deutliche Steigerung. Bei der Bewegungstherapie, der Patientenschulung und der Gesundheitsbildung erreichte sie

Erstmals wurden Qualitätspunkte in eine zusammenfassende Bewertung von der DRV herangezogen. In die Auswertungen wurden insgesamt 34.603 Rehabilitanden, davon 1.002 aus Scheidegg, aus 92 Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland einbezogen. Der Bericht beruht auf Reha-Maßnahmen, die im Jahr 2012 durchgeführt wurden.

## Ansichten

### Thomas Grünert

Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network



## Fromme Versprechen

2014 ist das Jahr der Krankenhäuser. So haben es Deutschlands Gesundheitspolitiker sich auf die Fahnen geschrieben. Endlich eine funktionierende Finanzierungsregelung – vor allem bei Investitionen – und ein fairer Wettbewerb? Davon können die Kliniken leider wohl nur träumen. Es geht, wie in der Gesundheitspolitik der letzten Jahre, vor allem darum, Kosten zu sparen. Mehr Qualität soll geliefert werden und das aber bitte zu geringeren Preisen. Jetzt sollen Kliniken vielfach auch noch die Versorgung sicherstellen,

»Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an.«

etwa wenn Fachärzte vor Ort nicht rechtzeitig Termine vergeben können. Alles andere als Grund zum Jubeln.

Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an. Dabei hoffen sie gar nicht einmal auf große politische Vergünstigungen. Wenn aber – wie es vielfach geschieht – aus Unkenntnis oder falschem Lokalpatriotismus Projekte und Einrichtungen selektiv gefördert werden, während andere Häuser entsprechende Abteilungen oder Behandlungsmethoden bereits vorhalten, ist das keine Förderung, sondern Verschwendung.

Wenn die Gesundheitspolitik es schon nicht schafft, neue Akzente zugunsten der Krankenhäuser zu setzen, sollte sie zumindest diesen Missstand beseitigen.

# Dank für die ehrenamtliche Arbeit

## In Scheidegg fand Anfang Januar die Fortbildungstagung für Leiterinnen und Leiter von Selbsthilfegruppen nach Krebs statt.

Die Tagung wurde bereits zum achten Mal in der Paracelsus-Klinik Scheidegg durchgeführt. Mit der für die Teilnehmer kostenfreien Veranstaltung würdigt die Klinik die ehrenamtliche Tätigkeit und bedankt sich gleichzeitig für die gute Zusammenarbeit bei den Selbsthilfegruppen.

Das zweitägige Tagungsprogramm umfasste psychologische Themen, Aspekte der physikalischen Therapie sowie medizinische Neuigkeiten in der onkologischen Rehabilitation. PD Dr. Peter Meyer von der Stiftung Humangenetik in München referierte über die erblichen Aspekte von



Krebserkrankungen aus Sicht der Patientenversorgung, Prof. Frank Mayer von der Onkologischen Praxis Friedrichshafen über die Therapie des Kolonkarzinoms. Schließlich informierte Dr. Bernhard Berger, Chefarzt der Klinik für Radiologie am Krankenhaus St. Elisabeth in Ravensburg, über die Notwendigkeit der Strahlentherapie bei Brustkrebs. Abgerundet wurde die Tagung durch ein vielfältiges Freizeitprogramm.

Diplom-Psychologe Johannes Lerch bei seinem Vortrag »Die bewegte Psyche in Krisenzeiten«



Die medizinisch besten Endoprothesen zu einem guten Preis einkaufen: Das ist eines der Ziele der Kollegen vom Zentralen Beschaffungswesen.

## Versorgungsstandards weiter vereinheitlicht

**Die Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« hat die Lieferantenkonzentration weiter optimiert. Neben Einsparungen bringt dies mehrere Vorteile – etwa bei der Prozesssicherheit.**

Schwerpunktthema des vergangenen Jahres in der Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« der Konzernzentrale war die Vereinheitlichung der Versorgungsstandards. Hier wurden weitere Schritte zur Artikel- und Lieferantenkonzentration gemacht. So wurde die Auswahl der zur Verfügung stehenden Endoprothesen deutlich reduziert.

### Wirtschaftliche Potenziale erschlossen

Durch die Verdichtung der Prothesenhersteller und Modelle wurde zum einen die derzeit bereits sehr hohe Qualität sichergestellt, zum anderen konnten dadurch weitere wirtschaftliche Potenziale erschlossen werden. »Wir haben unsere Prothesen anhand von Daten der internationalen Endoprothetikregister ausgewählt und uns für die besten Modelle entschieden. So ist sowohl die Qualität der Prothesen als auch die bestmögliche Versorgung der Patienten sichergestellt«, erklärte der Leiter der Abteilung Zentrales Beschaffungswesen Michael Rönsch. Dies hat zusätzlich zu dem günstigen Einkaufspreis den Vorteil der Prozesssicherheit, da insgesamt weniger Modelle zur Auswahl und somit im OP stehen.

Auch bei den Einmalprodukten ist die Anzahl der Lieferanten nochmals verringert worden. 80 Prozent des medizinischen Einmalmaterials wird von weniger als zwölf Lieferanten geliefert. Dies hat einen erheblichen wirtschaftlichen Aspekt. Durch die konzernweite Vereinheitlichung der Produkte beziehen nun alle Kliniken beispielsweise ihre Einmal-Untersuchungshandschuhe bei nur einem Lieferanten. Auch hier ist nicht nur der geringere Einkaufspreis von Vorteil. Vielmehr konnten so auch die Logistikprozesse verschlankt und damit die Prozesskosten in nennenswertem Umfang reduziert werden.

### Auswahl an potenziellen Herstellern

Im Rahmen der Bündelung der Ersatzinvestitionen wurde zunehmend vereinheitlicht, bei welchen Herstellern etwa OP-Tische oder Ultraschallgeräte gekauft werden. »Wenn jede Klinik OP-Tische vom selben Hersteller hat, können die Tische oder Ersatzteile untereinander ausgetauscht werden«, erläutert Michael Rönsch. Dies hat den Vorteil, dass intern die Geräte umgeschichtet werden können und weniger Serviceverträge geschlossen werden müssen.

## Erfolgsfaktor Mitarbeiter

**Ein neuer Leiter und eine neue Referentin: Die Konzernleitung hat wichtige Weichenstellungen in der Personalabteilung vorgenommen.**

Neuer Personalleiter in der Konzernzentrale ist seit November 2013 der aus Osnabrück stammende Personalbetriebswirt (VWA) Lars Tornow. Er ist unternehmensweit Ansprechpartner für die Fach- und Führungskräfte in allen Personalfragen. Tornow sieht sich als Dienstleister: »Wir wollen den Standorten praktische Lösungen für alle Personalfragen zur Verfügung stellen«, erklärt der neue Personalleiter. Für ihn ist eine der vorrangigsten Aufgaben die Vereinheitlichung von Vorgängen und Strukturen. Zudem ist eine wichtige Aufgabe die konstruktive Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung von Betriebsvereinbarungen und Unternehmensrichtlinien.

Verstärkter Schwerpunkt in der Personalabteilung ist der Auf- und Ausbau einer Personalentwicklung. Dazu wurde zeitgleich die Personalfachkauffrau mit Schwerpunkt Personalentwicklung Dana Bohne mit ins Boot geholt. Ein Standbein ihrer Arbeit wird die Erweiterung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für die Reha- als auch für die Akut-Kliniken sein. Hierbei wird der Fokus zunächst auf dem Bereich Notfallmedizin sowie der Fachkunde im Strahlenschutz liegen, im nächsten Schritt wird dieser systematisch um strategische Weiterbildungs-



Personalleiter Lars Tornow und -referentin Dana Bohne

gen ergänzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die strategische Personalentwicklung, die in enger Absprache mit der Geschäftsführung aufgesetzt werden wird. Des Weiteren wird es Aufgabe von Dana Bohne sein, den Bereich Personalmarketing auszubauen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing entwickelt Dana Bohne Standards für alle Kliniken. »Der Konzern muss sich noch stärker als bislang einheitlich präsentieren und als Arbeitgebermarke Profilschärfe ausstrahlen«, so Bohne. Dies sei auch wichtig in Bezug auf den Fachkräftemangel, der die Branche noch länger prägen wird. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Hochschulmarketing. »Ziel ist es, mit den Universitäten und einzelnen Studiengängen zusammenzuarbeiten. Nur Jobmessen zu besuchen, ist heute zu wenig«, betont die Personalentwicklerin.



# Dauergast aus Überzeugung

**Nachgefragt:** Bereits 16 Mal war Grete Meulmann zu einem Reha-Aufenthalt in der Paracelsus-Klinik Scheidegg. Was treibt sie immer wieder in das Allgäu?

**Frau Meulmann, 16 Mal in der Paracelsus-Klinik Scheidegg. Was zieht Sie immer wieder hierher?** Obwohl ich auch zu Hause meine krankengymnastischen Übungen mache, merke ich doch, wie sehr mir der Aufenthalt hier gut tut. Mir geht es dann so viel besser. Andere fahren in Urlaub, ich gönne mir dafür meistens zwei Mal im Jahr drei bzw. vier Wochen Selbstzahler-Reha hier in Scheidegg.

**Was schätzen Sie besonders an der Klinik?**

Hier erhalte ich genau die Therapie, die ich speziell benötige. Ich leide nämlich seit meiner Geburt an einer orthopädischen Erkrankung, einer Wachstumsstörung der Wirbelsäule. Das haben Ärzte und Therapeuten sofort bei meiner ersten Reha nach meiner Brustkrebserkrankung hier in Scheidegg in die Therapie miteinbezogen. Krankengymnastik und sportliche Aktivität sind sehr wichtig und darauf wird hier in der Klinik großen Wert gelegt. Außerdem gibt es viele Angebote der Sporttherapie in verschiedenen Stufen. So kommen die Leistungsfähigeren nicht zu kurz und die Schwächeren ebenfalls nicht. Auch die Ergotherapie finde ich ein tolles Angebot. Außerdem ist es für viele Patienten sehr hilfreich, dass sie ihren Partner mitbringen können.

**Wie sieht Ihr Aufenthalt aus?**

Da mich Ärzte und Therapeuten mittlerweile sehr gut kennen,

wissen sie sofort, was ich benötige und ich kann gleich mit meiner Therapie beginnen. Außerdem hat sich über die Jahre ein großes Vertrauensverhältnis zu den Ärzten und

**Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Aufenthalt?**

Ja, natürlich. Das war 1999 nach meiner Brustkrebserkrankung. Ich wollte eigentlich gar nicht nach



Grete Meulmann, die hier vom Chefarzt Dr. Holger Hass persönlich begrüßt wird, kommt zwei Mal im Jahr für vier Wochen nach Scheidegg.

Therapeuten aufgebaut – das ist etwas, was ich sehr schätze. Natürlich kennen mich auch mittlerweile die anderen Mitarbeiter, sodass ich mich gleich wie zu Hause fühle. Ich erhalte hier Kranken- und Atemgymnastik, Massagen und Fango und gehe täglich im klinikeigenen Bad schwimmen. Außerdem nutze ich auch das psychoonkologische Angebot. In meiner freien Zeit wandere ich gerne in der herrlichen Umgebung von Scheidegg durch das Allgäu.

Scheidegg, weil ich etwas Angst hatte. Ich dachte, in einer reinen Reha-Klinik für Tumorkranke dreht sich alles nur um Krebs. Sehr schnell merkte ich, dass das gar nicht so ist. Die Patienten unterhalten sich über viele andere Dinge. Von der Klinik war ich sofort überzeugt. Heute weiß ich, dass meine Entscheidung ein großes Glück war.

**Sie kommen also wieder?**

Solange ich gesundheitlich fit genug bin, komme ich immer wieder!

## Meldungen

**Fortsetzung von Seite 1**

ren Buffets angeboten. Zum einen können dort die Patienten die einzelnen Komponenten selbst auswählen, was die Speisenvariation erhöht. Zum anderen verringert es auch die Wartezeiten. Darüber hinaus werden an einer Aktionstheke, die über Wok und Grill verfügt, frisch zubereitete Speisen angeboten. Auch die Ansprüche der Paracelsus-eigenen Parvital-Küche können mit dem neuen Buffetbereich noch besser erfüllt werden. Nicht zu vergessen: Auch in die Technik wurde investiert. So sorgt eine neue, leistungsstarke Lüftungsanlage für gleichmäßige und bessere Raumluft, zudem ist die Akustik deutlich angenehmer. Die Mühen des Umbaus sind also gut investiert.

## Spende für »Sternstunden«

**Engagement.** Statt Geschenken hat die Paracelsus-Klinik Scheidegg Ende 2013 einen Betrag für die Aktion »Sternstunden« des Bayerischen Rundfunks gespendet, die in Not geratene Kinder unterstützt. Mitte Dezember fand im Kurhaus Scheidegg eine sogenannte »Sprecherstunde« statt, bei der von den Sprechern des Bayerischen Rundfunks Heiteres und Besinnliches vorgetragen wurde



und der Spendenscheck offiziell überreicht wurde.

## Termine

2. bis 3. April 2014  
Gesundheitskongress des Westens

Der achte Gesundheitskongress rückt das Thema »Personal« als wichtigen strategischen Faktor in den Fokus.

Köln, Kongresszentrum Gürzenich

22. Mai 2014  
Jahrestagung Gesundheit 2014: »Zukunft gemeinsam gestalten«

Die Paracelsus-Kliniken sind Hauptsponsor  
Leverkusen



Impressum

Herausgeber  
Paracelsus-Kliniken  
Deutschland GmbH  
& Co. KGaA

www.paracelsus-kliniken.de  
Verantwortlich  
Simone Hoffmann · T 0541 6692-121  
info@paracelsus-kliniken.de  
Redaktion Scheidegg  
Svenja Gruhn · T 08381 501-242  
Redaktionelle Gesamtbetreuung  
HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach  
Druck  
H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

## Dr. Stepien feierte Betriebsjubiläum

**Scheidegg.** Der Leitende Psychologe der Paracelsus-Klinik, Dr. Jürgen Stepien, feierte in diesem Jahr seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Die Klinikleitung bedankt sich ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit, insbesondere für seine Leistung beim Aufbau des psychoonkologischen Angebots.



Dankeschön: VD Matthias H. Schindler überreichte dem Jubilar ein Geschenk.